

Wenn der Turmbau zu Babel auf die Arche Noah trifft

Sommerausstellung „Schriftbilder“ in der Michaelskirche eröffnet – Symbiose aus Erde, Holz und Wort

Von Barbara Nolten-Casado

Eberbach. Leise, einsam, nachdenklich singt die Mundharmonika am Samstagmorgen ihr Lied durch die Michaelskirche. Von jetzt auf gleich gelingt es dem Zwingenberger Musiker Steffi Müller, die bis dahin herrschende erwartungsvolle Unruhe im Kirchenraum durch den Klang des unscheinbaren Instruments in faszinierte Stille zu verwandeln. Wie durch einen Sog zieht der melancholische Sound die zahlreichen Besucher, die zur Eröffnung der Ausstellung „Schriftbilder“ in die Kirche gekommen sind, aus der Geschäftigkeit des Vormittags heraus, macht sie offen für die ihrer harrende Symbiose aus Erde, Holz und Wort.

„Ich freue mich sehr, dass wir trotz Coronazeiten heute eine Sommerausstellung in der Michaelskirche eröffnen können“, begrüßte Dekan Ekkehard Leytz die Gäste der Vernissage. Besonders schön finde er, dass mit den Werken der beiden Heddesheimer Künstler Bernd Gerstner und Roland Schmitt wieder einmal biblische Bilder dort zu sehen seien, Bilder, die „nach dem Kirchenraum rufen, um darin einen Dialog mit dem eigenen Herzen hervorzurufen“. Die ihnen zugehörigen Texte des in Eberbach lebenden Wortkünstlers Bernhard Theis verwiesen auf die den Bildern zugrunde liegenden biblischen Inhalte, so Leytz.



Die Ausstellung „Schriftbilder“ lockte am Samstagmorgen zahlreiche Interessierte in die Michaelskirche. Foto: Barbara Nolten-Casado

Sei die Ausstellung ursprünglich für die katholische Kirche in Heddesheim konzipiert worden, so werde in der Eberbacher Version mit drei Bildern – einer Außenansicht der Michaelskirche, dem Säulengang in ihrem Innern und dem Taufstein – explizit auch auf den hiesigen Ausstellungsort Bezug genommen.

Bernhard Theis, gebürtiger Pfälzer und seit 1993 Wahl-Eberbacher, gab an-

schließend ein paar Einblicke ins gemeinsame Schaffen des Künstlertrios bzw. in die Entstehung der Zusammenarbeit.

Dabei stellte er Bernd Gerstner vor, der mit Farben aus heimischer Erde, aus Ackerboden und Sand die „Erdmalerei“ entwickelt habe. Und Roland Schmitt, der Skulpturen und Installationen aus Holz schaffe und diesen Werkstoff mit Gerstners Malerei zu einem harmonischen

Ganzen verschmelzen lasse. Er berichtete vom ersten Kennenlernen, von der Freundschaft, die sich zwischen den drei Männern entwickelte, von gemeinsamen Ausstellungen. Und nun also Eberbach. „Ich würde mir wünschen, dass die Betrachtung der Bilder eine erdende, wärmende Wirkung hätte“, endete Theis seine Ausführungen. Dass sie den Betrachter zu innerer Ruhe und die Texte ihn zu eigener Inspiration führen möchten.

Noch einmal griff Steffi Müller zur Mundharmonika: rhythmusgeladen, jazzig, frisch und auffordernd luden seine Improvisationen nun zu Rundgang und Betrachtung der Exponate ein. Der „Turmbau zu Babel“ etwa, oder die „Arche Noah“ zogen dabei die Blicke der Besucher auf sich. Oder auch die vierteilige, „Kreuzigung“: „Kreuzigen – Vierteilen – Strecken... Was haben Menschen nicht alles an Menschen verbrochen – Aus Angst vor Neuem – Und – Was hat es genützt?“ geben Theis' Worte dazu zu bedenken.

① **Info:** Die Ausstellung ist bis 6. September zu den Öffnungszeiten der Michaelskirche zu sehen: Mo-Fr 10-12 und 14-16 Uhr, Sa und So 14-16 Uhr. Am Sonntag, 9. August, findet um 10 Uhr ein Gottesdienst zur Ausstellung mit Dekan Ekkehard Leytz in der Michaelskirche statt.